Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **43/44 (1904)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INHALT: Die neue St. Paulskirche in München. — Die Ausstellung der Darmstädter Künstler-Kolonie im Sommer 1904. — La Turbine à gaz. - Son rendement. — Erprobung von Siegwart-Balken auf der Biegemaschine für verteilte Lasten. — Generalversammlung des Schweiz. elektrotechnischen Vereins und des Verbandes schweiz. Elektrizitätswerke. — Miscellanea: Baulicher Zustand des Kölner Domes. Denkmalpflege in Baiern. Zur Entwicklung des elektrischen Bahnbetriebes in Deutschland. Flüssiges Leuchtgas (Blaugas). Malgrundplatten für Wandgemälde in Monumentalbauten. Die Generalversammlung des Schweiz. elektrotechn. Vereins und des Verbandes schweiz. Elektrizitätswerke. Eine Gesellschaft zur Bekämpfung des Strassenstaubes. Schweiz. Bundesbahnen. Augusta Rauricorum. Zum Pragelstrassenprojekt. Die Rhätische Bahn. — Konkurrenzen: Schulhausneubau in der Säge zu Herisau. — Literatur: Eingegangene literarische Neuigkeiten. — Vereinsnachrichten: G. e. P.: Stellenvermittlung.

Hiezu eine Tafel: Die neue St. Paulskirche in München.

Die neue St. Paulskirche in München.

Erbaut von Professor *Georg von Hauberrisser* in München.

Innenausstattung.

(Mit einer Tafel.)

In Ergänzung unserer ausführlichen Beschreibung und Darstellung der St. Paulskirche in München in Band XLI S. 1 ff. unserer Zeitschrift lassen wir heute Abbildungen der damals noch nicht fertig gestellten Teile der Innenausstattung, sowie einige Detailaufnahmen der beiden offen in den Kirchenraum eingebauten Wendelstiegen folgen.

Zu den früher schon vollendeten und besprochenen Seitenaltären des Querhauses, dem Josephs- und dem Marienaltar, zwei Holzschnitzwerken von gleich vorzüglichem Kunstwert, hat der Meister des Baues nun auch den Hochaltar (Tafel) fertiggestellt, bei dem entsprechend seiner Bedeutung weniger vergängliche Materialien Verwendung fanden. Unter einem schlanken, lebhaft durchbrochenen und von hochragenden Fialen, Giebeln und Kreuzblumen überragten Baldachin in Savonnières-Kalkstein erhebt sich das Altarwerk, dessen Mensa und Retabel aus poliertem Jurakalkstein, dessen übrige Teile aus feuervergoldetem Kupfer hergestellt sind. Nur die beiden Reliefs, die die Rückwand des Altars zieren und einerseits die Bekehrung des Saulus, anderseits den letzten Gang des Paulus darstellen, wurden in teilweise vergoldetem Altsilber gefertigt. Darunter finden sich zu beiden Seiten der zum Aussetzen des Allerheiligsten bestimmten Nische die Gestalten der vier Evangelisten Markus, Matthäus, Lukas und Johannes angeordnet, während darüber aus den die Reliefdarstellungen abschliessenden Wimpergen reizvolle Engelsköpfchen herniederschauen. Weiter oben steht in der Mitte unter einem zierlichen Baldachinaufbau die Figur des guten Hirten, zu der, ebenso wie zu den sonstigen vorhandenen Bildhauerarbeiten Bildhauer *Gg. Albertshofer* in München die Modelle schuf. Der ganze Metallaltar, der ohne jeden Guss ganz von Hand getrieben wurde, ist nach Entwürfen und Zeichnungen von Professor von Hauberrisser in den Werkstätten der Firma Harrach & Sohn in München geschaffen worden.

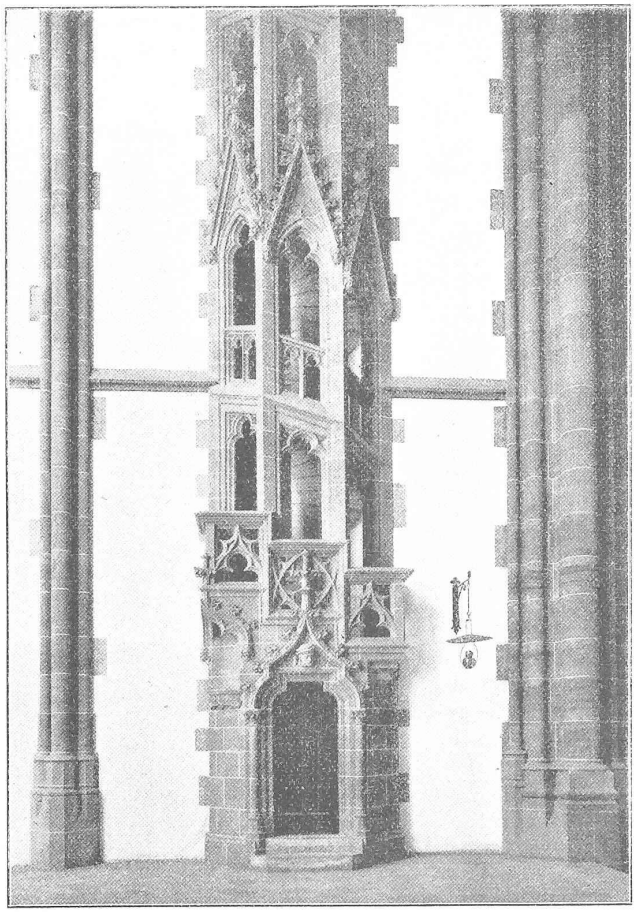

Abb. 1. Ausbau der Turmtreppe im Chor der Kirche.

Der Steinbaldachin, der den Metallaltar überwölbt und einschliesslich der Bildhauerarbeiten von der Firma Eder & Grohmann, Steinindustrie in München, erstellt wurde, ist mit drei Figuren geschmückt, nach Modellen des Bildhauers Professor *Georg Busch*. Die mittlere Figur hoch oben im Giebelfeld der Wimperge stellt den Kirchenpatron St. Paulus dar, während seitlich an den vordern Säulen die Heiligen Maximilian und Walpurga angeordnet sind, zum Gedächtnis an die Stifter des Hochaltars Max und Walpurga Stuhlberger. Das ganze eindrucksvolle Werk ruft trotz der verhältnismässig einfachen Gliederung des eigentlichen Altars, doch durch den hochragenden Baldachinüberbau und die treffliche Verbindung des hellen, leuchtenden Steinwerks mit den dunkeln Tönen des reichlich verwendeten Goldes und Silbers eine prächtige Wirkung hervor und bildet den würdigen Mittelpunkt des künstlerisch so ungemein fein abgestimmten Baues. Und wenn dann die Sonne gebrochen durch die reichen farbigen Scheiben der hohen Chorfenster glänzende Lichter auf den weissen Stein und die glitzernden Gold- und Silbertafeln zaubert und das ganze Werk aus der geheimnisvollen Tiefe des ruhig abgeschlossenen Hochchors zum Langhaus hinab erstrahlen lässt, kommt die weihevolle Stimmung des ganzen Raums zum vollen Ausdruck.

Die gleichfalls in Savonnières-Kalkstein von Eder & Grohmann nach Zeichnungen von Professor von Hauberrisser ausgeführte Kanzel (Abb. 4 und 5) ist an eine der Säulen der nördlichen Langhausarkaden angebaut und wird auf einer bequemen Treppe mit zierlichem Masswerkgeländer erstiegen. Die Modelle für die fünf Brustfiguren in den Nischen der Kanzelbrüstung sind von Bildhauer *Thomas Buscher* in München geschaffen. Sie stellen die vier grossen Kirchenlehrer Hieronymus, Ambrosius, Augustinus und Gregorius den Grossen vor, sowie in der letzten Nische an der Säule den Säemann aus dem Evangelium, einen Landmann, der Samen ausstreut. Alle sonstigen Bildhauerarbeiten, die Krabben und Kreuzblumen, sowie der zierliche Fries mit seinen Blättern und Tiergestalten am Fusse der Kanzelbrüstung und der Treppe sind nach Modellen des Bildhauers *Simon Korn* in München gefertigt worden.

Die beiden reich in Eichenholz geschnitzten Beichtstühle (Abb. 6), die in den beiden Seitenschiffen stehen, wurden nach Entwürfen Professor von Hauberrissers im Atelier für christliche Kunst von Marggraf & Sohn in München hergestellt. Die ansprechenden Engelsköpfchen mit Spruchbändern im hochgezogenen Mittelgiebel sind Schöpfungen des Bildhauers *Burger* in München.

Es erübrigt noch auf die beiden reizvollen Treppenanlagen hinzuweisen, die in malerischem Aufbau das Innere der Kirche zieren. Die kleinere Anlage (Abb. 2), reich gegliedert und mit Blatt- und Ornamentwerk geziert, führt zu der im nördlichen Seitenschiff eingebauten Empore, die andere Treppe (Abb. 1 und 3) steigt in turmartiger Ummantelung an der Südseite des Chors bis nahe zu den Gewölben empor und vermittelt somit allein in der Mauerstärke den Aufgang zu dem mächtigen Hauptturm, der sich in kühner Konstruktion über dem Vorchor erhebt. Auch hier hat der Meister durch leichte und graziöse